Landwirtschaftskammer Steiermark

Milch-Newsletter

Graz, Dezember 2023

Inhalt:

- **Milchmarkt aktuell**
- **Neuerungen AMA-Gütesiegel „Haltung von Kühen“**
- **Das neue Tierarzneimittelgesetz**
- **Prämierungen: Käsiade, AMA-Käsekaiser und World Cheese Award**
- **LKV – Jahresabschluss 2023**
- **Meldefrist für Direktverkauf**
- **AMA-Marketing beste Online-Kampagne**
- **Arbeitskreise Milchproduktion: Jetzt einsteigen**

Milchmarkt aktuell

EU-Milchanlieferung: In den ersten neun Monaten wurden in der EU-27 im Durchschnitt um 0,4 % bzw. 0,5 Mio. t mehr Milch angeliefert als im Vorjahreszeitraum. Das Wachstum war in den ersten beiden Quartalen am stärksten ausgeprägt. Im dritten Quartal wurde bereits um 0,2 % weniger Milch angeliefert als im Vorjahresquartal. Auch für das letzte Quartal wird mit einer geringeren Milchanlieferung gerechnet. Bereits im September war ein Rückgang der expansiven Tendenzen spürbar. In den meisten Ländern hat sich das Milchaufkommen abgeschwächt. Neben dem Milchaufkommen sind auch die Gehalte an Milchinhaltsstoffen zurückgegangen und haben damit zusätzlich die Rohstoffverfügbarkeit geschmälert.

Für das Kalenderjahr 2023 wird in der EU-27 mit einer Milchanlieferung von 144,8 Mio. t gerechnet, was im Vergleich zum Vorjahr einen geringfügigen Rückgang bedeutet.

EU-Milchanlieferung				
	Januar-September			Sept.
1.000 t	2022	2023	23:22 *	23:22 *
Belgien	3.348	3.426	+ 2,3%	- 1,0%
Bulgarien	508	535	+ 5,4%	- 3,0%
Tschechien	2.399	2.436	+ 1,5%	+ 0,4%
Dänemark	4.283	4.318	+ 0,8%	- 0,5%
Deutschland	24.132	24.659	+ 2,2%	+ 0,2%
Estland	606	649	+ 7,1%	+ 8,3%
Griechenland	486	479	- 1,4%	- 0,6%
Spanien	5.557	5.533	- 0,4%	+ 0,6%
Frankreich	18.234	17.775	- 2,5%	- 4,8%
Irland	7.586	7.508	- 1,0%	- 1,9%
Italien	9.926	9.794	- 1,3%	-.
Kroatien	311	289	- 7,0%	- 8,9%
Lettland	619	629	+ 1,7%	+ 4,0%
Litauen	1.044	1.018	- 2,5%	+ 1,9%
Ungarn	1.281	1.241	- 3,1%	- 3,8%
Niederlande	10.340	10.566	+ 2,2%	- 1,2%
Österreich	2.472	2.473	+ 0,0%	+ 0,0%
Polen	9.695	9.842	+ 1,5%	+ 1,5%
Portugal	1.420	1.450	+ 2,1%	+ 6,0%
Rumänien	850	928	+ 9,2%	- 0,1%
Slowenien	439	428	- 2,6%	- 3,3%
Slowakei	627	612	- 2,4%	- 1,6%
Finnland	1.683	1.666	- 1,1%	- 0,1%
Schweden	2.089	2.141	+ 2,5%	+ 1,5%
EU -27	**110.488**	**110.960**	+0,4%	-0,9%

*Vorläufig.

Quelle: ZMB, Eurostat, nationale Statistiken. © ZMB

Tab. 1: Veränderung der EU-Milchanlieferung Januar bis September 2023 gegenüber Vorjahr, in 1.000 t; Quelle: Dairy World - MarktSpiegel Milch, ZMB

Bio-Milchanlieferung: Die Anlieferungen von Bio-Milch ist in den EU-27 im laufenden Jahr gesunken. Von 21 Ländern liegen Daten vor, hier ist die Menge im Durchschnitt um 2,9 % gesunken. Zurückgegangen ist die Anlieferungsmenge auch in Ländern mit einem Bio-Milchanteil von über zehn Prozent, wie zum Beispiel: Dänemark, Österreich und Schweden. Auch in Frankreich hat sich das Wachstum mittlerweile eingebremst, inzwischen ist die Bio-Milch-Anlieferung wieder rückläufig. Anders hingegen in Deutschland, dem Land mit der größten Bio-Milchmenge. Hier wurde im laufenden Jahr die Bio-Milchanlieferung um +6,4 % deutlich ausgeweitet. Was zu einem starken Wettbewerb im Marktsegment führt.

EU: Bio-Milchanlieferung	Januar - September			Sept.	Bio-anteil[1)]
1.000 t	2022	2023*	23:22 *	23:22 *	2023
Belgien	86	90	+ 3,9%	.	2,6%
Tschechien	25	24	- 1,6%	- 3,9%	1,0%
Dänemark	550	527	- 4,1%	- 8,6%	12,2%
Deutschland	993	1.056	+ 6,4%	+ 4,8%	4,3%
Griechenland	12	13	+ 16,0%	+ 27,1%	2,8%
Spanien	36	31	- 13,6%	- 17,6%	0,6%
Frankreich	992	959	- 3,3%	- 4,5%	5,4%
Italien	185	173	- 6,4%	- 0,3%	1,8%
Lettland	41	34	- 18,2%	- 14,0%	5,3%
Litauen	32	35	+ 6,8%	+ 41,8%	3,4%
Österreich	460	445	- 3,2%	- 3,1%	18,0%
Polen	30	21	- 29,9%	- 53,4%	0,2%
Rumänien	33	31	- 7,0%	+ 18,7%	3,4%
Slowenien	5	5	- 14,3%	+ 3,0%	1,1%
Slowakei	10	7	- 24,0%	- 40,2%	1,2%
Finnland	63	58	- 7,7%	- 12,1%	3,5%
Schweden	348	279	- 19,7%	- 24,7%	13,0%
21EU-Länder	**3.912**	**3.798**	-2,9%	-4,2%	.

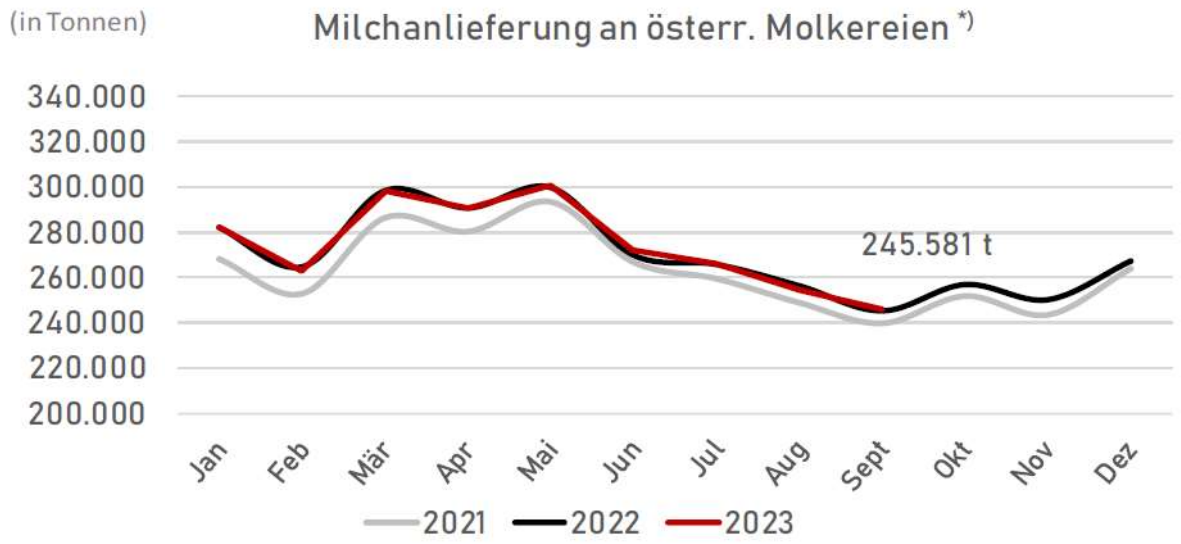
*Vorläufig. 1) Anteil von Milchanlieferung insgesamt.

Quelle: ZMB, nationale Statistiken. © ZMB

Tab. 2: Veränderung der EU-Bio-Milchanlieferung Januar bis September 2023 gegenüber Vorjahr, in 1.000 t;
Quelle: Dairy World - MarktSpiegel Milch, ZMB

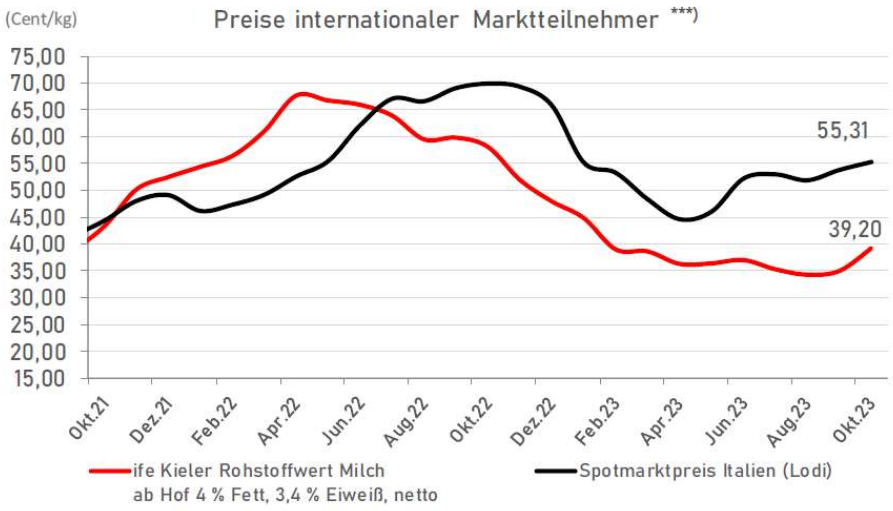
Milcherzeugung in Drittländern: Das Milchaufkommen in den wichtigsten Exportländern ist im September wieder stärker unter das Vorjahresniveau gesunken. In den ersten neun Monaten stand in den Ländern, die vorrangig den Weltmarkt bedienen, um 0,4 % mehr Milch zur Verfügung als im Vorjahreszeitraum. Trotzdem wurde der Vergleichszeitraum 2021 um 0,3 % unterschritten.

Milchanlieferung Österreich: Die Milchanlieferung österreichischer Landwirte an heimische Molkereien befindet sich in etwa auf dem Vorjahresniveau. Seit April 2022 sind die Bio-Milchanlieferungen rückläufig. Von Jänner bis September 2023 wurden um 14.999 t weniger (-3,3 %) Bio-Milch angeliefert als im Vorjahreszeitraum.



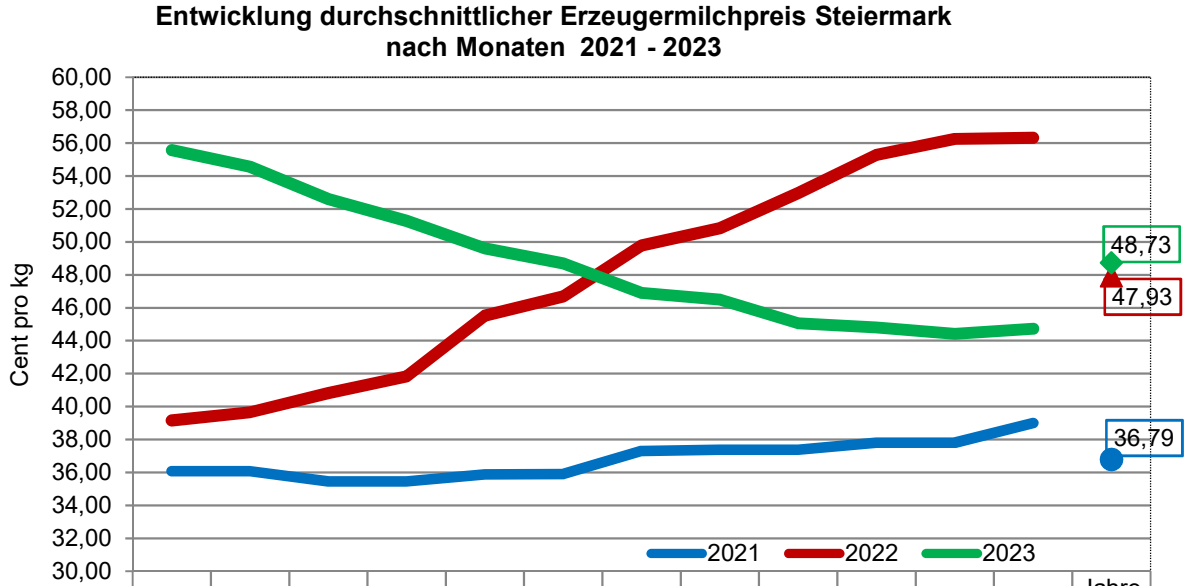
Grafik 1: Milchanlieferung österreichischer Landwirte an österreichische Molkereien im Jahresverlauf;
Quelle: AMA Dashboard, Stand: 29.11.2023

Entwicklungen Milchpreis: In der EU sind die Milcherzeugerpreise im September weitgehend unverändert geblieben. Nachdem die Verwertungen im Oktober und November überwiegend gestiegen sind, dürften die Milchpreise zum Jahresende hin noch etwas steigen. Außerhalb der EU sind die Milchpreise im September teilweise spürbar gestiegen.



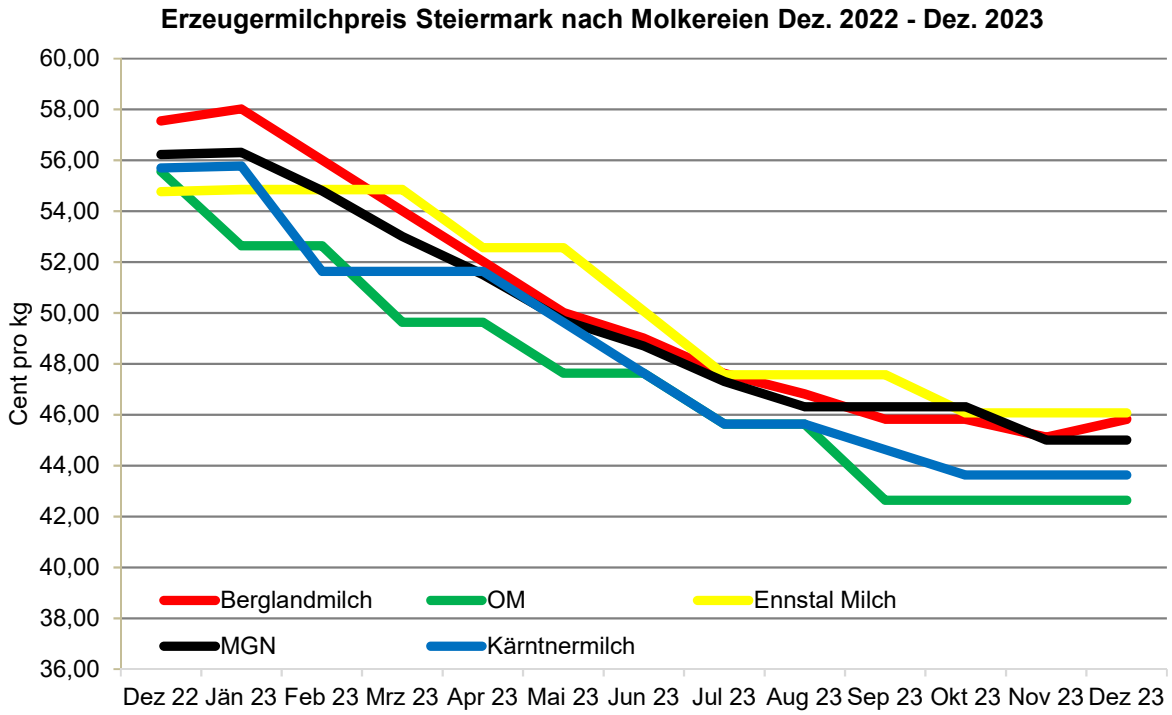
Grafik 2: Entwicklung ife Kieler Rohstoffwert und Spotmarktpreis (Lodi);
Quelle: AMA Dashboard, Stand: 29.11.2023

Die Stabilisierung am internationalen Milchmarkt wird zu Jahresende auch bei den heimischen Erzeugerpreisen spürbar. Im Dezember kam es zu keinen wesentlichen Preisanpassungen. Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis für GVO-freie Qualitätsmilch beträgt im Dezember 44,72 Cent netto. Für GVO-freie Qualitätsmilch werden im Dezember zwischen 42,64 und 46,07 Cent netto an die steirischen Lieferanten bezahlt. Seit Jahresbeginn wurden die Erzeugerpreise bis zu neun Mal reduziert, der durchschnittliche Erzeugerpreis ist um 10,58 Cent netto seit Jahresbeginn gesunken. Trotz stetiger Preisanpassungen ist der durchschnittliche Erzeugermilchpreis für das Jahr 2023 (Ø 48,73 Ct) um 0,8 Cent netto höher als jener vom Vorjahr (Ø 47,93 Ct).



	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jahresmittelw.
2021	36,07	36,07	35,45	35,45	35,88	35,91	37,31	37,38	37,38	37,81	37,81	39,00	36,79
2022	39,16	39,66	40,83	41,84	45,53	46,70	49,79	50,83	52,98	55,29	56,25	56,32	47,93
2023	55,57	54,56	52,6	51,28	49,61	48,69	46,9	46,49	45,06	44,81	44,42	44,72	48,73

Grafik 3: Entwicklung Erzeugermilchpreis Steiermark nach Monaten seit Jänner 2021 inkl. Jahresmittelwert, Mittel gewichtet nach Anlieferung
(Bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2% Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, exkl. USt unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung und Rohmilchuntersuchung)



Grafik 4: Entwicklung Erzeugermilchpreise (netto) für GVO-freie Qualitätsmilch seit Dezember 2022 (Bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2% Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, exkl. USt unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung und Rohmilchuntersuchung)

Neuerungen AMA-Gütesiegel „Haltung von Kühen“

Mit 1.1.2024 gibt es Neuerungen bei den AMA-Gütesiegel Richtlinien „Haltung von Kühen“ und „Rinderhaltung“

Die AMA-Gütesiegel Richtlinie „Haltung von Kühen“, regelt die Haltung von Milchkühen und deren Nachzucht, die Richtlinie „Rinderhaltung“, regelt die Kälberhaltung, Rinder- und Kälbermast sowie die Mutterkuhhaltung für die Rindfleischproduktion am landwirtschaftlichen Betrieb. Die Änderungen wurden in den AMA-Fachgremien beschlossen.

Ende der dauernden Anbindehaltung im AMA-Gütesiegel ab 1.1.2024

Im Zuge der Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels wurde beschlossen, dass es bei den Richtlinien „Haltung von Kühen“ und „Rinderhaltung“ zu Änderungen kommt, die das Haltungssystem betreffen. Allen von der Richtlinie umfassten Rindern muss ab dem 1.1.2024 Bewegungsmöglichkeit an mindestens 90 Tagen gewährt werden. Die dauernde Anbindehaltung wird im AMA-Gütesiegel nicht mehr anerkannt. Damit geht das AMA-Gütesiegel-Programm der gesetzlichen Regelung einen Schritt voraus. Gesetzlich ist die dauernde Anbindehaltung bei Rindern in bestimmten eingeschränkten Ausnahmefällen noch bis Ende 2029 erlaubt.

Freiwilliges Modul „Tierhaltung plus“ im AMA-Gütesiegel

Neben der Änderung der Basisrichtlinie wird im Programm „Haltung von Kühen“ ein zusätzliches, freiwilliges Modul angeboten. Das neue Modul „Tierhaltung plus“ setzt auf höhere Standards im Bereich Tierhaltung, Tiergesundheit und Fütterung. Das Modul soll Anfang 2024 starten, Anmeldungen werden bereits Ende 2023 möglich sein.

Die Eckpunkte des Moduls „Tierhaltung plus“ in Kürze:

- Haltung der Tiere in Laufställen **ODER** Kombinationshaltung (mindestens 120 Tage pro Jahr á zwei Stunden Bewegungsmöglichkeit (Alm/Weide/Auslauf))
- Verpflichtende Teilnahme am Tiergesundheitsdienst und Teilnahme am Programm „erweitertes Tiergesundheits-Monitoring“. Dies umfasst ein Monitoring der Antibiotikaeinsatzmengen sowie der Daten der Schlachttier- und Fleisch-Untersuchung (SFU)
- Scheuermöglichkeit (pro 60 Tiere mindestens eine Scheuer-Kratz-Bürste)
- gentechnikfreie Fütterung
- Verbot des Einsatzes von Futtermitteln, die Palmöl oder/und Palmkernöl beinhalten
- Fütterung der Kühe mit Getreide und Eiweißfuttermitteln aus Europa (geerntet und verarbeitet) und entwaldungsfreiem Soja
- jährliche Kontrolle

Märkte sind in Bewegung

In Deutschland gibt es seit einiger Zeit Initiativen zur Tierwohlkennzeichnung. Davon sind insbesondere Milch, Schweine- und Geflügelfleisch betroffen. Der deutsche Lebensmittelhandel verlangt von den österreichischen Erzeugnissen eine ähnliche Tierwohlkennzeichnung. Andernfalls wäre mit erheblichen Nachteilen für österreichische Produkte am deutschen Markt zu rechnen. Rund die Hälfte der österreichischen Milcherzeugung geht in den Export. Mit den Änderungen und dem neuen Modul werden die Anforderungen auf dem bedeutenden Exportmarkt Deutschland erfüllt. Auch am österreichischen Markt werden trotz Teuerung die Themen Tierwohl, Tiergesundheit und klimagerechte Fütterung verstärkt vom Lebensmittelhandel und den VerbraucherInnen verlangt.

Das neue Tierarzneimittelgesetz

Am 18. Oktober wurde das neue Tierarzneimittelgesetz (TAMG) im Nationalrat beschlossen, es wird voraussichtlich 2024 in Kraft treten. Das Gesetz soll helfen, den bereits sorgsamen Einsatz von Antibiotika noch weiter zu reduzieren, um die Gefahr von Resistenzbildungen bei Erregern zu minimieren. Resistenzen sind eine weltweite Bedrohung für die menschliche Gesundheit, da immer mehr Erreger Resistenzen aufweisen und bakterielle Infektionen, die in der Vergangenheit gut zu behandeln waren, zu lebensbedrohlichen Situationen führen können. Daher ist es notwendig, insbesondere bei lebensmittelliefernden Tieren den Antibiotikaeinsatz auf das Notwendigste zu beschränken.

Für TierhalterInnen sind zwei Punkte im Tierarzneimittelgesetz von besonderer Bedeutung: die Anwendung von Antibiotika und das Schwellenwertsystem zur Reduktion des Antibiotika-einsatzes. Diese Punkte wurden im Vorfeld intensiv diskutiert.

Anwendung von Antibiotika

Die Anwendung von Antibiotika muss mit Sorgfalt geschehen, um die Entstehung von Resistenzen einzudämmen und die Weiterverbreitung dieser Resistenzen zu reduzieren. Antibiotika sollen so wenig wie möglich, aber so oft wie nötig eingesetzt werden. Sie dürfen nicht routinemäßig eingesetzt werden, um mangelhafte Hygiene, unzulängliche Haltungsformen oder Pflege und unzureichende Betriebsführung auszugleichen. Daher ist auch der prophylaktische Einsatz von Antibiotika grundsätzlich verboten.
Für TierärztInnen stehen seit einigen Jahren Leitlinien zum sorgfältigen Umgang mit antibakteriell wirksamen Tierarzneimitteln zur Verfügung, in denen der Einsatz von Antibiotika bereits geregelt war. Diese Regelungen sind nun in das Tierarzneimittelgesetz aufgenommen worden. In einigen Fällen ist es notwendig, im Rahmen der Diagnosestellung Erregernachweise und Empfindlichkeitsprüfungen (Antibiogramme) durchzuführen.

Wann müssen TierärztInnen im Rahmen der Diagnosestellung Erregernachweise und Antibiogramme durchführen?

- Wenn Cephalosporine der dritten oder vierten Generation oder Fluorchinolone als Mittel der Wahl indiziert sein könnten.
- Wenn verschiedene Antibiotikawirkstoffe kombiniert werden sollen, die nicht in einem Kombinationspräparat zugelassen sind.
- Wenn Antibiotika eingesetzt werden sollen, die nicht für Tiere zugelassen sind.
- Bei einem Wechsel des Antibiotikums, weil es wirkungslos war.
- Bei längerfristigem oder wiederholtem Einsatz von Antibiotika bei einer Tiergruppe.

Schwellenwert-System zur Antibiotika-Reduktion

Das Gesetz räumt dem Gesundheitsminister die Möglichkeit ein, per Verordnung ein System zur Reduzierung und Optimierung des Antibiotikaeinsatzes einzuführen. Dazu sollen für jede Produktionssparte Schwellenwerte festgelegt werden, mit denen Vielverbraucher definiert werden können. Auf Basis der Abgabemeldungen der TierärztInnen entsprechend der Veterinärantibiotika-Mengenströmeverordnung werden betriebsindividuelle Antibiotikakennzahlen errechnet. Die Antibiotikakennzahl gibt an, an wie vielen Tagen im Jahr jedes Tier des Betriebes mit der abgegebenen Menge Antibiotika hätte behandelt werden können.
Vielverbraucher, die über dem in der Verordnung zu definierenden Schwellenwert liegen, müssen Maßnahmen zur Optimierung ihres Antibiotikaeinsatzes treffen. Dazu ist ein Kaskadensystem geplant.

- Verpflichtendes Gespräch mit dem Betreuungstierarzt bzw. der Betreuungstierärztin anhand eines standardisierten Protokolls
- Erstellung eines Maßnahmenplans
- Schulungen
- Bestandsbesuche durch unabhängige Expert:innen auf Kosten des Tierhalters

Animal Health Data Service

Einen ersten Einblick über den Antibiotikaeinsatz am Betrieb können LandwirtInnen seit dem 1. September über den Zugang zum Animal Health Data Service (AHDS) gewinnen. Unter https://ahds.ages.at können sie mit dem eAMA-Login sehen, wie viele Antibiotika in den vergangenen Jahren auf dem Betrieb eingesetzt wurden und wie hoch der Einsatz im Vergleich zu Betrieben der gleichen Produktionsrichtung ist. Diese Daten bieten nur einen ersten Eindruck. Derzeit sind noch keine Schwellenwerte festgelegt, die definieren, ab wann Maßnahmen zu setzen sind.

Quelle: Das neue Tierarzneimittelgesetz | (lko.at) Dr. Simone Steiner

Prämierungen – Käsiade, AMA-Käsekaiser und World-Cheese Award

Käsiade 2023

Ende Oktober fand die 16. Internationale Käsiade in Hopfgarten im Brixental Tirol statt. Die Jury zeichnet die besten Käserei- und Molkereispezialitäten vom In- und Ausland aus. Neben gewerblichen Betrieben wurden auch bäuerliche Produzenten ausgezeichnet.
Mit Gold wurden unter anderem der Rahmsteirer von der Obersteirische Molkerei eGen sowie der Schärdinger Dachstein von der Berglandmilch eGen/ Werk Voitsberg ausgezeichnet. Mit dem Schärdinger Asmonte (Silber) und dem Schärdinger Moosbacher (Bronze) konnte sich die Berglandmilch eGen/Werk Voitsberg über zwei weitere Auszeichnung freuen. Der Arzberger Ursteirer vom Almenland Stollenkäse GmbH wurde ebenfalls mit Bronze ausgezeichnet.
Bei den bäuerlichen Produzenten durfte sich der Betrieb Aichstern-Käse aus Meisterhand in Hitzendorf

über drei Auszeichnungen in Silber für seine Käse Camembert, Holunder-Stern und Steiermark-Herz-Camembert freuen.
Die vollständige Siegerliste und weitere Informationen finden Sie unter nachfolgendem Link: Ergebnislisten – Fachleuteverband

AMA-Käsekaiser 2024

Der AMA-Käsekaiser würdigt die Arbeit, das Wissen und das Können unserer heimischen Molkereien und Käsereien. Der Käsekaiser wurde heuer in zehn Kategorien verliehen: Frischkäse, Weichkäse, Schnittkäse (mild-fein, g`schmackig und würzig-kräftig), Hartkäse bis und älter als fünf Monate, Biö-Käse, Käsespezialitäten und Käseneuheiten. In der Kategorie Weichkäse durfte sich die Ennstalmilch mit ihrem Betrieb in Gröbming über die Auszeichnung freuen.
Alle Gewinner des AMA-Käsekaisers sowie weiterführende Informationen finden Sie unter nachfolgendem Link: AMA-Käsekaiser: Beliebteste Statue der Milchbranche: AMA (amainfo.at)

World Cheese Award

Die World Cheese Awards finden jährlich statt und werden von verschiedenen Nationen ausgerichtet. Es werden über 4.000 Käsesorten aus über 40 Ländern bewertet, es ist der weltweit größte reine Käsewettbewerb. Im Oktober 2023 fand der World Cheese Award in Trondheim, Norwegen statt. Die heimischen Molkerei- und Käsebetriebe durften sich über zahlreiche Auszeichnungen freuen.

Tabelle 3: Übersicht Prämierungen steirischer Produzenten bei den World Cheese Award (kein Anspruch auf Vollständigkeit), Quelle: www.gff.co.uk

Kategorie	Produzent	Preisgekrönter Käse
Super Gold	Almenland Stollenkäse GmbH	Arzberger Bellino
Gold	Obersteirische Molkerei eGen	Bio Almkäse, Weinkäse
	Ennstal Milch KG	Ennstaler Bio blau
	Almenland Stollenkäse GmbH	Heulantscher, Teichalmer 5 Monate gereift,
	Berglandmilch eGen	Schärdinger Asmonte 35% FDM, Schärdinger Österkron
Silber	Almenland Stollenkäse GmbH	Arzberger Argentum, Arzberger Aurum, Arzberger Knappenkäse, Bergkäse, Arzberger Ursteirer, Gösser Bierkäse
	Berglandmilch eGen	Schärdinger Original Dachsteiner 50 %FiT, Schärdinger Winzer Rosé 50% FDM 8 Monate
Bronze	Obersteirische Molkerei eGen	Alpen Schnittkäse Blüte, Alpen Schnittkäse Kräuter der Provence, Alpen Schnittkäse Pfeffer, Erzherzog Johann, Spielberger
	Ennstal Milch KG	Ennstaler Blauschimmelkäse
	Berglandmilch eGen	Schärdinger Bergbaron geräuchert 45%FDM, Schärdinger Rahm Emmentaler 50% FDM 4 Monate

Alle preisgekrönten Käse und nähere Informationen finden Sie hier: World Cheese Awards

LKV – Jahresabschluss 2023

82 % der Milchkühe unter Milchleistungsprüfung

2.524 Betriebe waren 2023 der Milchleistungsprüfung angeschlossen. Das entspricht einem Rückgang an Betrieben von 2,8 % (72 Betriebe). Mit 65.802 MLP-Kühen gab es auch einen leichten Rückgang an Kühen in der Qualitätskontrolle (-0,4%). Die durchschnittliche Herdengröße stieg auf 26,1 Kühe je Betrieb (+0,7).

Leistung auf sehr hohem Niveau

Nach einem enormen Leistungsanstieg im Vorjahr konnte sich das Leistungsniveau 2023 auf diesem hohen Niveau stabilisieren. Aufgrund einer mäßigen Grundfutterqualität in diesem Jahr waren weitere Leistungsfortschritte schwer möglich. Bei allen Rassen liegt die Steiermark in der Leistung in der Spitzengruppe im Vergleich der Bundesländer. Der Leistungsfortschritt bei den drei großen Rassen in der Steiermark ist beachtlich: Seit dem Jahr 2007 steigerte sich Brown Swiss um 922 kg Milch, Holstein um 1.117 kg und Fleckvieh um 1.262 kg. Gleichzeitig konnten die Milchinhaltsstoffe Fett und Eiweiß auf gleichem Niveau gehalten oder sogar ganz leicht verbessert werden. Der wirkliche Zuchtfortschritt zeigt sich aber erst bei Miteinbeziehung der Fitnessmerkmale, die bei allen Rassen positive genetische Trends zeigen.

Zeitenwende in der Melktechnik

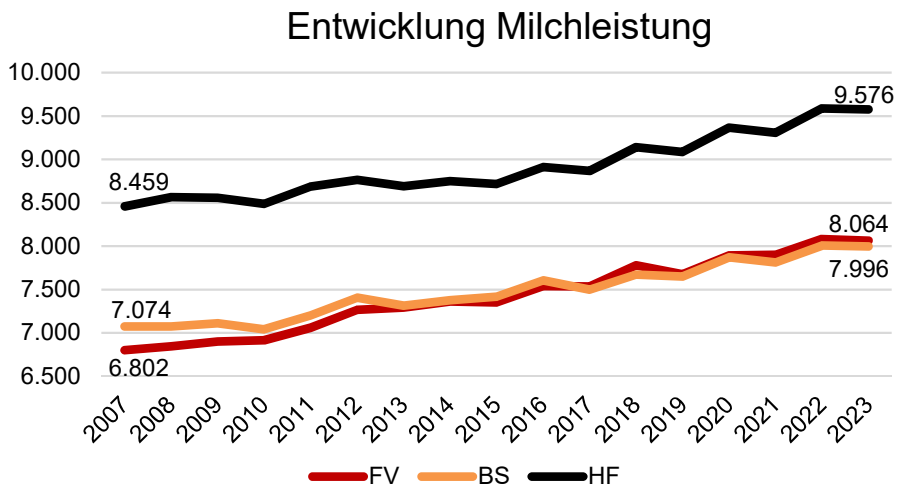
Mittlerweile werden bereits über 20 % aller MLP-Kühe in der Steiermark in Roboterbetrieben gemolken. Der Anteil wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Diese Entwicklung wird die Leistungsprüfung verändern und neue Merkmale in der Zucht erforderlich machen.

LKV Steiermark als Partner

Der LKV Steiermark ist der Partner für die Betriebe in der Qualitätssicherung und liefert mit 75 KontrollassistentInnen Daten und Berichte für das Herdenmanagement und die Zucht.

Tabelle 4: Leistungsabschluss LKV Steiermark 2023

	Betriebe	MLP-Kühe	Voll-abschlüsse	Milch kg	F%	EW%	F+EW kg
2023	**2.524**	**65.802**	**56.112**	**8.095**	**4,17**	**3,41**	**613**
Veränderung zu 2022	-72	-232	-758	-26	-0,01	-0,03	-7



Grafik 5: Entwicklung der Milchleistung der Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Holstein in der Steiermark

Quelle: LKV Steiermark, Peter Stückler

Meldefrist für Direktverkauf

Betroffen von der Meldepflicht des Direktverkaufs von Milch und Milchprodukten sind Landwirte, welche innerhalb des Kalenderjahres 2023 mindestens 25.000 kg Kuhmilch direkt vermarktet haben. Bis 29. Februar 2024 hat eine Direktvermarktungsmeldung für den Zeitraum Jänner bis Dezember 2023 via eAMA (www.eama.at) unter dem Reiter „Markttransparenz“ zu erfolgen. Die eingesetzte Milchmenge, sowie die daraus hergestellten Produkte, untergliedert in Konsummilch, Butter, Bergkäse & Emmentaler, sonstiger Käse inkl. Topfen und sonstige Milchprodukte (Kakao, Fruchtjoghurt, Naturjoghurt, Sauerrahm, Schlagobers) sind dabei anzugeben bzw. zu erfassen.
Hilfestellungen und Merkblätter sind auf der Homepage www.ama.at aufrufbar.

Quelle: AMA

AMA-Marketing beste Online-Kampagne

Milchsujet der Kampagne „Das hat einen Wert“ setzt sich durch
Mit der produktübergreifenden Kampagne "Das hat einen Wert" und der Plattform www.haltung.at will die AMA-Marketing auf den Wert regional produzierter Lebensmittel aufmerksam machen und zeigen, wie viel Sorgfalt dahintersteckt. Leserinnen und Leser von derStandard.at honorierten das kürzlich, indem sie für das Milchsujet der AMA-Marketing stimmten. Der beliebte Werbepreis Standard EtatMaus geht daher im dritten Quartal an die AMA-Marketing.

"Mit unserer produktübergreifenden AMA-Marketing Kampagne 'Das hat einen Wert' wollen wir den Wert von Lebensmitteln stärker ins Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten rufen. Wir zeigen in unseren Spots, was es alles für die regionale Produktion braucht und vor allem, wie viel Know-how und Anstrengung dahinterstecken. Den Preis für Lebensmittel sehen Konsumentinnen und Konsumenten beim Kauf sofort, über den Wert sind sich viele aber nicht bewusst. Produziert wurde unsere Kampagne auf landwirtschaftlichen Familienbetrieben, wodurch sehr authentische Bilder entstanden sind.", so Mutenthaler-Sipek.

Quelle: AMA

Arbeitskreise Milchproduktion: Jetzt einsteigen

Mit 1. Jänner 2024 startet ein neues Arbeitskreisjahr.
Jeder Milchviehbetrieb – unabhängig von Wirtschaftsweise, Bestandesgröße oder Aufstallungsform – ist im AK Milch herzlich willkommen.

Miteinander und voneinander lernen: Das vielfältige Weiterbildungsprogramm stellt insbesondere den Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben in den Vordergrund.

Das Angebot für AK-Milch-Mitglieder im Überblick:

- Arbeitskreistreffen auf Mitgliedsbetrieben mit anschließender Betriebsbesichtigung
- Ehrlicher, offener Erfahrungsaustausch mit BerufskollegeInnen
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen mit Interpretation der Ergebnisse
- Betriebschecks vor Ort
- Informationsservice
- Ansprechpartner bei anstehenden Projekten und aktuellen Herausforderungen

Mit YouTube-Videos top informiert

Seit 2021 werden auf dem YouTube-Kanal Arbeitskreis-Beratung Österreich Informationen über die unterschiedlichen Sparten der Arbeitskreisberatung und vor allem auch praktische Tipps zur Arbeit im Milchviehstall in kurzen Videos digital zur Verfügung gestellt. Mittlerweile stehen 25 Videos von A wie ad-libitum Tränke bis Z wie Zitzenversiegler zur Verfügung.

DI Gertrude Freudenberger
Leiterin Fachbereich Milchproduktion

DI Dr. Horst Jauschnegg
Leiter Abteilung Tiere